**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 50 (1924)

Heft: 7

Werbung

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 27.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

"Mit Höllenmaschinen wurde ich bedroht ... und eine Kesselezplosion wurde inszeniert ... und in Lebensgesahr war ich jeden Ausgenblick während der Fahrt ..."

"Das ist ja sehr interessant, zweisellos. Aber ich meine, könnten wir nicht einmal die Kassette sehen?"

"Ja, ja, — sofort. Ich muß Ihnen nur erst zu Ende berichten. Es war nämlich fürcheterlich. Im wütenden Ringtamps mit einem Dieb entriß ich ihm das Geld . . Attentate wurden auf mich und auf die Kassette gemacht . . . ich habe noch nie gewußt, daß im Berlauf weniger Tage so viel Attentate gemacht werden können. Nur einzig und allein meiner Tüchtigkeit haben Sie es zu verdansfen, daß ich Ihnen das Geld trotzem gesettet habe."

Griffman hatte seine Erklärungen beendet. Er öffnete den Roffer und entnahm ihm die Stahlkassette, die er auf den Schreibtisch stellte.

"Her sind die fünf Millionen." Don Bedro prüfte hastig die Siegel. "Ja, — unverlett . . ."

Er griff in seinen Halskragen und holte ein Schlusselchen hervor, das er an einem Lederband um seinen Hals trug.

Der Schlüssel faßte.

Die Kassette sprang auf.

Drei Augenpaare beobachteten neugierig diesen Augenblick.

Drei Augenpaare weiteten sich in jähem Entseten.

Und ein dreifacher Aufschrei durchtönte bas 3immer.

Denn in der Kassette — — lagen alte Zeitungen. — Der Präsident fakte sich zuerst.

Er vergaß alle Würde. Setzte in langem Sprunge über den Stuhl hinweg und hatte Griffman an der Brust gesaßt. Sein Gesicht war gerötet vor Wut, der letzte Schliff der Bornehmheit siel von ihm ab, er zeigte nur noch Brutalität.

"Alte Zeitungen . . .?" schrie er. "Matulatur . . ? Wir sind betrogen . . ! Herr . . . Sie sind der Dieb! Gestehen Sie, — wo sind die fünf Millionen?"

Griffman sank unter dem plöglichen Ansgriff etwas zusammen. Die Ueberraschung hatte ihm alle Geistesgegenwart genommen.

Er konnte nicht mehr sagen: Griffman weiß alles. — Er wußte wirklich nichts. Gar nichts.

"Wo haben Sie die fünf Millionen?" donnerte Don Bedro.

"Ich weiß es nicht . . . ich weiß es wirklich nicht . . ." Sennor Forescu, der Offizier, löste den Konslikt. Er entdeckte unter den Zeitungen einen Brief. In einem Umschlag. An "Don Bedro Gomez y Salvador" adressiert.

Er riß ihn sofort auf und las ihn laut vor: "Ew. Ezzellenz! Da wir einen Anschlag auf den Geldtransport befürchten, senden wir Ihnen die fünf Millionen in Banknoten durch Mr. Bitt Perkins, der mit dem gleichen Dampser in Benezuela eintrifft und im Columbus-Hotel logieren wird.

Hochachtungsvoll Die Direktion der Nationalbank: Archibald C. Snob."

Das Aufatmen war hörbar.

Nur in ben Augen Don Pedros lag noch einiges Mißtrauen, während Mr. Griffman fassungslos auf die Stahlkassette sah und die alten Zeitungen verwünschte, die er während der Uebersahrt so gut geschützt hatte.

(Fortsetzung folgt.)

Nichts tut Jeinen Wund so wohl, Wie die Spülung mit "Idal"



# Freunde!

3mei Jahre haben wir nun am "Nebelfpalter" gearbeitet und ihn ju dem gemacht, was er werben sollte: zu unserm nationalen humoristisch=satirischen Wochenblatt. Seute haben wir ein Niveau erreicht, das einem jeden von Euch gestattet, den Nebel= spalter im Bekanntenkreise warm zu empfehlen. Natürlich soll dies keiner von Euch umsonst tun. Jeder, der uns einen neuen Jahresabonnenten qu= weist, darf sich aus der nachstehenden Liste von Büchern eines oder zwei unter der gleichen Rummer angezeigte als Prämie aussuchen. Es foll fich feiner genieren; benn wir werden uns einer jeden Pramie freuen, die wir versenden durfen. Und noch eins: Je größer der Kreis unfrer Abon= nenten wird, um fo mehr werden wir Euch bieten tonnen. Es ist daber Euer eigenes Interesse so gut wie das unsre, die Zahl der Abonnenten rasch zu erhöhen. Darum verdient Euch einen ber nachste-

genven preise.	benpreis
	Fr.
1. Altheer: Firlefanz Der tanzende Pegasus	6.—
2. Bührer: Aus hans Storrers Reisebuchlein }	4.50
3. Morgenthaler: Ich selbst (Gefühle). Mit Feber- geichnungen vom Verfasser	6.50
4. Sport und Spiele: Anleitung und Grundzüge zur Erlernung und zum Werftandnis aller mo-	
dernen Sportarten. 100 Bilber	4.—
5. Bierre Benoit: Atlantis (Roman) br.	5.50
6. Mar Liebermann: Ucht farbige Biebergaben fei-	
ner Werke. Einführung von Hans Wolff	4.—
7. Sans Much: Bom Sinn ber Gotik. Mit 60 Taf.	6.25
8. v. Hanftein: Die Welt bes Inka. Gin Sozial-	
staat der Vergangenheit	5.—
9. Frang Blei: Liebesgeschichten bes Drients	4.50
10. Rairo. Bon Sans Withalm. Mit 15 Juftrastionen und einer Rarte	
Un den Toren jum Balkan. Bon Withalm.	5.50
Rerlag und Redattion	



# Ronfusion

Herr (zum Pedell eines Cymnasiums): "Bitte, lassen Siem Sie mir den Gymenasiasten Schmidhammer für einige Augenblicke hersauskommen." — Pedell (nach einigem Besinnen): "Wir hamm an Hammer, dann hammer 2 Schmidt, dann hammer an Hammersichmid, aber an Schmidehammer hammer net"."

#### Den beffern Zeil erwählt

Bater: "Du mußt boch selbst einsehen, daß das viele Aneipen nicht mit ernsten Studien in Einstlang zu bringen ist." — Filius: "Selbstverständlich, Papa! Deshalb habe ich auch das Studium endgiltig aufgegeben."

# Grad und ungrad

Bater (auf das Thermometer blidend): "Heute find 9 Grad!" — Friz: "Merkwürdig, sonst sind doch 9 ungrad."



# Rideauxfabrik Rüthi (st.Gallen)

liefert Vorhänge jeglicher Art vom billigsten bis zum feinsten Genre zu Fabrikpreisen direkt an Private.

Mustersendungen franco.

664

378



Das ärgste Subelwetter macht mit nichts — ich nehme par "Saschi" Kräuter=Bon=
mir nichts — ich nehme par "Saschi" Kräuter=Bon=
beste Linderungsmittel gegen Husten und Katarrh! 650
Fabr.: Halter & Schillig, Confiserie, Beinwil a. See.

Lambrusco 1923 (Hefefrei)
Chianti Matteoli (Original-Korbfl. gratis)
Champagne d'Asti in Flaschen
liefert preiswert die Firma

Vergani & Co. Central-Zürich

# **Auch Ihr Haar**

will spezifisch ernährt werden mit Humagsolan Orig. Prof. Dr. Zuntz. Was 1400 Aerzte glänzend begutachten, könnte auch Ihnen nützlich sein! Es gilt nicht nur Ihrem Aussehen, sondern auch Ihrer Gesundheit!

Schreiben Sie daher sofort um die Grafiszusendung der Aufklärungsschrift No. 34 und der Gutachtenliste an das Humagsolan-Dépôt, Melide.